

Ersteinst. Halbt.
nachmitt. mit Ausnahm.
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
halbjährlich 3.00 Mk.
jährlich 6.00 Mk.
Durch die Post bezogen
1.00 Mk. extra. Bestellsz.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage),
durch die Post nicht bezogen,
kostet monatlich 50 Pf.,
vierteljährlich 1.50 Pf.

Verlag Dr. 1047.
Telegraphen-Nr. 1047.
Postabteilung Halle/Saale.

SOZIALISTEN

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schmeinitz, Torgau-Tieberwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Inserionsgebühr
beträgt für die 6 Spalten
preislich aber deren Raum
80 Pfennig.
Für dauerhafte Anzeigen
30 Pfennig.
Im redaktionellen Sinne
kann bei Seite 72 Pfennig.

Inserate
für die halbe Nummer
müssen spätestens die vor-
mittags 10 Uhr in der
Expedition ankommen.

Erhalten in die
Postzustellung.

Demonstriert am 1. Mai durch Arbeitsruhe!

Die „Reform“.

Der Wied ist endgültig erledigt!

Die sogenannte Reichsfinanzreform ist das wider-
lichste Schachergeschäft, das je eine politisch faule Gesellschaft
geschändet hat. Das Würigen der Interessentinnen, das
Feilschen der Parteien, die starke Diktatur der frechen Junker,
das kärgliche Variieren und Zurückweichen der Regierung —
trotz es sich um „Rechtsreue“ handelt! — ist in solcher Höhe
noch nicht beobachtet worden.

Neben all den Dummkommissionen und den Kulisienarbeiten
hat nun am Dienstag eine Sitzung aller bürgerlichen Fraktio-
nen des Reichstages unter Teilnahme der Regierung stattgefunden.
Ein Parlament im Parliamente unter Ausschaltung der
Sozialdemokratie, die sich an solchen Exerzieren natürlich mit-
beteiligen wird. Die ganze Unternehmung war aber wiederum
ein Schachzug der Konserwativen zur Demütigung der Regie-
rung. Kaiserreichs ließ sich Herr Schöpsfänger Sydow sogar
von der illegalen Kommission des antiozialdemokratischen
Kumparlamments zum Vorsitzenden wählen, und nun mußte er
erleben, daß sich vor seinen Augen unter dem Vorwand der
Förderung der Reichsrentenversicherung eine feste Wehrheit
gegen ihn und seinen Erbanfallsteuerplan zusammenschloß.
Die Konferenz erklärte sich in ihrer Mehrheit für den konser-
vativen Antrag auf Einführung einer Reichsrentenversicherung,
obwohl dieser Antrag von Herrn Sydow, Herrn v. Rheinbaben
und dem Reichsanwaltschaftlichen Hohenstein in stundenlangen
Ausführungen mit guten Gründen bekämpft worden war.

Das Ergebnis dieser antiozialdemokratischen Finanzkon-
ferenz ist also glatte Wiederherstellung der Regierung.
Die Ignoranz-Schwärze Wied und Verfestigung der
Reichsfinanzreform. Denn daß in dem konservativen Ver-
einbarungsvorschlag eine endgültige Lösung der „Rechtsreue-
frage“ zu erblicken sei, kann kein Mensch glauben. Der konser-
vative Wertungswachstumsvertrag hat in dieser Beziehung
eine fatale Ähnlichkeit mit dem berühmten Wiernann-
Kompromiß, er ist ein leichtsinnig zusammengeschustertes Di-
stanzentwurf, für das niemand ernstlich die Verantwortung
übernehmen möchte. Ganz wie das Wiernann-Kompromiß
hat er nur taktische Bedeutung, er soll als Notgerüst dienen,
aber nicht zur alten Wied, sondern um die neue konservative
Opposition zusammen zu halten. Und daß der Reichsrenten-
sekretär Sydow bei der Zimmerung dieses Gerüstes noch Hand-
langendienste leistete, ist der Humor der der Geschichte.

Die Konserwativen jubeln, daß ihnen der Streich gegliedert
und die „Kreuzzeitung“ schließt ihren Bericht mit diesen Wor-
ten höhnischen Triumphes:

Wenn die Fraktionen die Erklärungen ihrer Vorstände
ratifizieren, so ist eine Mehrheit für die Reichsrentenver-
sicherung und gegen die Erbanfallsteuer vorhanden. Der Wied
schadet sich endgültig in dieser wirtschaftlichen Frage, wie
längst vorausgesehen war, und auch mit dem Kulturwied ist
es nicht.

Auf der anderen Seite verurteilt das „Welt. Tagesblatt“, wie
bisher gewöhnlich, die Liberalen zum offenen Kampf gegen die
konserwativen Herrschaft fortzuschreiten. Es schreibt:

Es war ein Parlament im Parliamente, ein sozia-
listischer Konvent, freilich ohne Stenographen und son-
stigen amtlichen Apparat, aber mit dem Willen zur Wacht.
Wenn man es kurz beschreiben soll, dann wird man sagen
müssen, daß gegen der Versuch gemacht worden ist, an die
Stelle des parlamentarischen Willens der Nation die Junker-
diktatur zu setzen. Das wird verbündeten Regierungen dem
Nusse des Herrn v. Normann Folge leisten, kann nicht weiter
überlassen. Die letzten Wochen und Monate haben so be-
schämende Proben für die Würde der leitenden Personen
von dem agrarischen Junkerturn erbracht, daß man sich über
nichts mehr wundert. . . Die Frage ist nun noch, ob sich nicht
Widerstand der Junkerdiktatur tödlich unterwerfen, oder ob es
Widerstand der Junkerdiktatur ausführt. Das wird sich
demonstrieren, oder ob es der Reichsrenten verhalten mag: für den
Liberalismus ist die Reichsrenten vorgeschrieben. Das hat
trotz dem Junkerturn und Merkmalismus muß ein Ende
haben. Die Worte kann jetzt nur heißen: Nieder mit der
Junkerdiktatur!

Ganz anders aber klingt es aus der „Kreuzzeitung“, „Wol-
f.“ Die „Wol. Ztg.“ stellt im Gegensatz zur „Kreuzzeitung“
die Behauptung auf, daß die Reichspartei und die Wirtschaft-
liche Vereinigung keineswegs noch für den konservativen Plan,
die Erbanfallsteuer durch eine Wertungswachstumssteuer zu ersetzen,
genommen seien; ohne diese Parteien verfügten die Konser-

vativen und das Zentrum selbst dann nicht über die Mehrheit,
wenn ihnen die Voten Gefolgshaft leisteten. Immerhin kommt
auch sie zu dem Schluß:

Eine Regierung, die nach all ihren Erklärungen auf die
Erbfallsteuer verzichtet wollte, wäre politisch unmöglich.
Wenn Herr Sydow sein Haupt unter dieses laubische
Joch beugt, so macht er sich zum Kindergepöhl. Also was
wird er tun? Vielleicht weiß er es selbst nicht. Vorläufig
wird ja wohl das Schicksal des konservativen Antrags in der
Finanzkommission, vielleicht auch im Plenum abgewartet
werden? Und dann? Wenn dann wirklich die Erbanfall-
steuer abgelehnt wird? Was wird dann aus der Finanz-
reform? Ist die Regierung nicht entschlossen, für diesen Fall
den Reichstag auflösen gegen Konserwativen und Zentrum,
so kann sie getrost den Degen einstecken. Wer nicht den Blau-
ten hat zu liegen, hat den Pedagog im voraus verloren.

Der Reichstag will eben den Kampf gegen die Junker
nur, wenn die Regierung ihn dabei voranzoght. Das hat
die Regierung aber nicht die allermindeste Lust. Die „Köln.
Ztg.“ zum mindesten, von der man freilich nie ganz genau
weiß, ob sie als Nationalliberale oder als Offiziöser spricht,
kann sich von einer Reichstagsauflösung begrifflichermesse nicht
viel versprechen:

Die Auflösung des Reichstages würde im Augenblick
ebenfalls zu einer Zusammenkunft führen, die zwar eine
Bestrafung des Konserwativen Trostes, aber durchaus noch
nicht eine Erleichterung der allgemeinen politischen Lage her-
beiführen würde. Das Notwendigste scheint daher jetzt zu
sein, daß der Reichstagler seine ganze Autorität einsetzt, um
zu verhindern, daß der konservativ Antrag überhaupt zur
Abstimmung gelangt, daß er selbst in den nächsten Tagen
an den Verhandlungen der Reichstagskommission teilnimmt,
um zu erreichen, daß diese keine, die ganze Reform hindern-
den Verlauf nehmen.

Seute haben die Junker der Regierung gegenüber den
Wertell einer fast unnehmbaren Position, und daß sie diese
räumen könnten, ohne die reichlichen Gegenleistungen zu
fordern, ist undenkbar. Werksichtig sieht es so aus, als ob die
angeforderte Erbanfallsteuer überhaupt nicht das Licht der
Welt erblicken sollte, man steht und bört von ihr ebenförmig
von den übrigen Erbschaftsteuern, die der Reichstag nach dem
Diktat des Fürsten Wilhelms bis Pfingsten angenommen haben
soll, obwohl sie bisher nicht einmal im Entwurf festgesetzt sind.
Die Regierung befindet sich augenblicklich auf dem Wüchsig in
der Richtung zum schwarz-schwarzen Wied. Dieser Auffassung
gibt auch die „National-Zeitung“ Ausdruck, indem sie den fol-
genden Alarmruf dem Sinne nach ausstößt:

Wie wir erfahren, betrachtet man in Regierungskreisen
nach den getriggen Erklärungen den Wied als ausgeschaltet.
Voranschichtlich wird die Reichsfinanzreform mit den konser-
vativen und mit dem Zentrum gemacht werden, da man
einen Appell an die Wähler nicht für zweckmäßig hält. Die
Erbfallsteuer wird als ausdiesigst aufgegeben und statt
dessen wird das Brandweinmonopol nach einem Kompromiß
zwischen Konserwativen und Zentrum in erster Linie
als Hauptfinanzquelle herangezogen, ebenso wie die Reichs-
rentenversicherung (besonders auf Werkschöpfen), an deren
Einnahme im Reichstag nach der neuen Konstellation nicht zu
zweifeln ist.

Herr Sydow fragiert mit Wagnis aus der Wiedfalle heraus,
der Liberalismus aber bleibt träge sitzen, und die Klappe schlägt
zu. Schluß!

Auf alle Fälle steht fest, daß der alte Wied endgültig ge-
sprengt ist. Die Sanftlage stellt sich so: der konservativ Antrag
wird getragen von den beiden konservativen Parteien, der Wirt-
schaftlichen Vereinigung und dem Zentrum. Diese Parteien
reichen aus, auch ohne Voten und Erklärer eine Mehrheit für
die Reichsrentenversicherung zu schaffen. Dieser neue Wied dis-
tiert die Finanzreform, wie es den Interessen der Junker be-
steht. Ob sich das die Regierung, die die Nachfallsteuer und
später die Erbanfallsteuer als unerzöglicher Bedingung
erklärte, gefallen läßt, oder der Reichstag auflöst, wird sich
bald zeigen müssen. Die Finanzkommission beginnt am heu-
tigen Donnerstag mit der Beratung des konservativen Ullis-
matums.

Die sozialdemokratische Fraktion
beschloß, in der Kommission für die Vorbereitung der Reichs-
finanzreform die folgende Resolution einzubringen: Die
Kommission wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu
erzuchen, als Ersatz für die vorge schlagenen indirekten Steuern
auf Lebens- und Genussmittel:

I. a) eine Gefesborlage ausgearbeitet, die eine Ge-
steuerung des Wertungswachstums bei Grundstücken und Wert-
papieren zum Gegenstand hat;

b) Gefesborlagen ausgearbeitet, die die Einführung
einer qualifizierten progressiven Reichs Einkommen- und
Reichsverdienststeuer zum Gegenstand haben;

II. Die Gefesborlagen über die Nachfallsteuer und das
Erbschaft des Staates zunächst zur Beratung zu stellen.

Es steht zu erwarten, daß die nächsten Tage in die Wirren
der Finanzreform etwas Klarheit bringen — so oder so!

Politische Uebersicht.

Halle, den 29. April 1909.

Schau der Bauhandwerker.

lautete die Parole, als vor 1 1/2 Jahren die Regierung den Ge-
sehbau zur Sicherung der Bauforderungen einbrachte, den
der Reichstag gefehert in zweiter Lesung erledigte. Er ist
aus den großen Wüchsigkeiten, geboren, die der Bauhandwiel ge-
steigt, indem ganze Bauten auf Kosten der kleinen Handwerker
und Arbeiter errichtet wurden, ohne daß es ihnen je möglich
war, von den als Bauherren vorgesehenen Personen jemals
Zahlung zu erhalten. Die Kommission hat dem Entwurf der
Regierung einen Teil hinzugefügt, durch welchen der Empfänger
von Baugeld an der beständigen Verwendung desselben gehindert
wird; durch den er weiter zur Führung eines Baubüchse verpflichtet
wird; auch soll der Name und Wohnung des Bauherren und
Unternehmers klar und deutlich erkennbar an dem Bau ange-
bracht sein. Dieser Abschnitt des Gefesbes, der für das ganze
Reich Geltung erhalten soll, fand bei den Rehmern aller Par-
teien Zustimmung.

Nicht so uneingeschränkt war das Lob des zweiten Teiles des
Entwurfs, der die Sicherung der Bauforderungen durch eine
Sicherheitshypothek oder die Hinterlegung des vierten Teiles
der vorausgeschickten Baufolien vorsieht. Die Kommission hat
diese Summe auf den dritten Teil erhöht. Genosse Wörmel
wies darauf hin, daß hiermit den kleinen Handwerkern wahr-
scheinlich nicht gedient sein wird. Denn der Bauherr wird im
allgemeinen die Tragung der Sicherheit von dem Unternehmer
verlangen, dem er den Bau überträgt. Dadurch werden die
weniger kapitalstarken Unternehmer bei kleineren Objekten
von vornherein ausgeschlossen werden und immer mehr wird die
Stift sich einbüßeren, den ganzen Bau einem Generalunter-
nehmer zu übertragen, der seinerseits erst wieder die Innern
arbeiten an kleinere Handwerker vergibt, denen er dann aber
auch wieder es aufhaken wird, einen Teil der Sicherheits-
leistung aufzubringen.

Die Bestimmungen des Entwurfs treten nicht ohne weiteres
in Kraft, sondern der landesherrlichen Verordnung bleibt es
vorbehalten, sie für bestimmte Gemeinden anzuordnen. Da die
Wirtung sich noch gar nicht erweisen läßt, stimmen auch unsere
Genossen dem zu. Bevor der Entwurf in einer Gemeinde in
Kraft tritt, ist diese sowie die Handwerkskammer zu hören.
Ein Antrag der Nationalliberalen, als Vertreter der Rebe-
renten auch die Handelskammer, sowie ein Antrag unserer Ge-
nossen, ebenso die gewählten Vertreter der Arbeiterchaft zu
hören, fand Annahme. Dagegen wurde unser Antrag, daß dem
neu zu errichtenden Bauherrschaften ein Arbeiter angestrent
wird, abgelehnt. Ebenso scheiterte der Versuch unserer Ge-
nossen, die Errichtung des Bauherrschaften aus dem Weichen
der einzelstaatlichen Regierungen unabhängig zu machen und
es als Baugesetzgebung, da wo der Entwurf in Kraft tritt,
festzusetzen.

Der Reichstag peitschte dann noch in erster Lesung den Gefes-
entwurf wegen seltwüdriger Behandlung von Brauerge
als Futtergerste durch. Er bedeutet eine Vorbeugung
der Regierung vor den Agariern, welche ein heftiges Bamento
darüber erheben, daß Gerste zu niedrigerem Jollatz von 1.80
eingeführt und zu Braugewoden verwendet wird, während solche
Gerste den höheren Jollatz von vier Mark tragen müße. Die
Regierung hat sich bereit, eine solche Vermeidung durch den vor-
gelegten Entwurf unter besonders hohe Strafe zu stellen, ob-
gleich der Reichsanwaltschaftler in der Begründung der Vorlage
ausgab, müße, daß Verhügerien in irgend erheblichem Maße
nicht vorgekommen sind und daß also von einer ernsthaften
Schädigung der Reichsfinanzungen gar nicht die Rede sein kann.
Sommerstag kommt die Interpellation unserer Genossen wegen
der Arbeiterpensionen, die von „notwendigen und wuch-
meinen Unternehmern“ errichtet werden, zur Verhandlung.

Die Besetzung.

London, 28. April. Nach hier vorliegenden Nachrichten... London, 28. April. Nach hier vorliegenden Nachrichten...

Konstantinopel, 28. April. Schulen und Bureau sind heute geschlossen... Konstantinopel, 28. April. Schulen und Bureau sind heute geschlossen...

Die Thronbesetzung.

Konstantinopel, 28. April. Heute prangte die ganze Stadt im Flagenschmuck... Konstantinopel, 28. April. Heute prangte die ganze Stadt im Flagenschmuck...

Ein Mißgeschick.

Konstantinopel, 19. April. Der ehemalige Großwesir... Konstantinopel, 19. April. Der ehemalige Großwesir...

Die Massaker in Kleinasien.

Konstantinopel, 28. April. Wie aus Adana gemeldet wird... Konstantinopel, 28. April. Wie aus Adana gemeldet wird...

Frankreich.

Die letzte Radwahl.

Aus Paris wird uns unterm 27. April geschrieben: Nach dem glänzenden Sieg... Aus Paris wird uns unterm 27. April geschrieben: Nach dem glänzenden Sieg...

Wahlkreis von Boulogne (Pas-de-Calais) ergeben.

Die sozialistische Föderation ihren früheren Kandidaten Degay wieder aufgestellt... Die sozialistische Föderation ihren früheren Kandidaten Degay wieder aufgestellt...

Der Streik der Knopfabriker.

lebt von neuem auf. Im ganzen Bezirk der Dife haben die Arbeiter in den Versammlungen Stellung genommen... lebt von neuem auf. Im ganzen Bezirk der Dife haben die Arbeiter in den Versammlungen Stellung genommen...

England.

Eine neue Militärverleumdung.

London, 28. April. Lord Roberts wird in den nächsten Tagen eine Vorlage im Oberhaus einbringen... London, 28. April. Lord Roberts wird in den nächsten Tagen eine Vorlage im Oberhaus einbringen...

Parteinachrichten.

Gute Meisterbeschlüsse.

Die Maurer in Leipzig beschlossen in einer gut besuchten Versammlung... Die Maurer in Leipzig beschlossen in einer gut besuchten Versammlung...

Die Steinarbeiter in Dresden haben beschlossen.

den 1. Mai durch Arbeitstreue zu feiern... den 1. Mai durch Arbeitstreue zu feiern...

Die preussische Polizei.

zeigt wieder ihre unbergreifliche Wirksamkeit. In Stettin und in Dortmund hat sie die Meistererläugnisse... zeigt wieder ihre unbergreifliche Wirksamkeit. In Stettin und in Dortmund hat sie die Meistererläugnisse...

Stadterverordnungen und Mafregeln.

Der Gemeinderat von Würffel hat auf Antrag unserer Genossen den Beschluß gefaßt... Der Gemeinderat von Würffel hat auf Antrag unserer Genossen den Beschluß gefaßt...

ten zu schließen und dem päpstlichen Personal frei zu geben... ten zu schließen und dem päpstlichen Personal frei zu geben...

Zum Meisterbeschlusse des Nürnberger Parteitag.

Schreibt jetzt erst das „Korrespondenzblatt“ der General-Kommission... Schreibt jetzt erst das „Korrespondenzblatt“ der General-Kommission...

Wir teilen diese Auffassung der General-Kommission... Wir teilen diese Auffassung der General-Kommission...

Wiederum hohe Geldstrafen!

In Erfurt wurde der Genosse Paul Fehold, Redakteur der „Tribüne“... In Erfurt wurde der Genosse Paul Fehold, Redakteur der „Tribüne“...

Aus der Frauenbewegung.

Zum 1. Mai.

Der Frauen und Mädchen der vorläufigen Bevölkerung... Der Frauen und Mädchen der vorläufigen Bevölkerung...

Die bürgerlich staatsrechtlichen Frauen denken nicht ernstlich daran... Die bürgerlich staatsrechtlichen Frauen denken nicht ernstlich daran...

Am 1. Mai fordert die Arbeiterklasse auch gebieterisch eine Regelung der täglichen Arbeitzeit... Am 1. Mai fordert die Arbeiterklasse auch gebieterisch eine Regelung der täglichen Arbeitzeit...

Die Befreiung der Arbeit von der kapitalistischen Ausbeutung kann erst geschehen... Die Befreiung der Arbeit von der kapitalistischen Ausbeutung kann erst geschehen...

Frauen herbei! Selbst mit, daß wir das Ziel bald erreichen... Frauen herbei! Selbst mit, daß wir das Ziel bald erreichen...

Keinlicher Terrorismus.

Ein Fall Fregel in Geisingen (Württemberg) entwickelt sich zu einem Schulmeister für die terroristische Art und Weise... Ein Fall Fregel in Geisingen (Württemberg) entwickelt sich zu einem Schulmeister für die terroristische Art und Weise...

untergehen hatte, dem Geisinger Feuerbestattungsverein eine Willenserklärung... untergehen hatte, dem Geisinger Feuerbestattungsverein eine Willenserklärung...

Am 16. April morgens um 1/2 10 Uhr brach er dann auf der Arbeitsstätte... Am 16. April morgens um 1/2 10 Uhr brach er dann auf der Arbeitsstätte...

Welch eine merkwürdig rasche „Befreiung“ ist hier doch dem Stahlarbeiter Fregel gelungen!... Welch eine merkwürdig rasche „Befreiung“ ist hier doch dem Stahlarbeiter Fregel gelungen!

Am 19. April Befand sich im Krankenhaus... Am 19. April Befand sich im Krankenhaus...

Am 1. Mai. Der Frauen und Mädchen der vorläufigen Bevölkerung... Am 1. Mai. Der Frauen und Mädchen der vorläufigen Bevölkerung...

Soziales.

Feinde der Sozialreform.

In der Sitzung der Augsburger Handelskammer vom 23. April... In der Sitzung der Augsburger Handelskammer vom 23. April...

Gegen den Arbeiterabstufungsplan, die neunstündige Maximalarbeitszeit... Gegen den Arbeiterabstufungsplan, die neunstündige Maximalarbeitszeit...

Zur Einführung der Arbeiterkammern befragt die Kammer... Zur Einführung der Arbeiterkammern befragt die Kammer...

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S., Sonntag 22/4, Hof, 2 Treppen. Sprechzeit: Sonntag 11 1/2 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr... Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S., Sonntag 22/4, Hof, 2 Treppen. Sprechzeit: Sonntag 11 1/2 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr...

Gasth. Deutsche Eiche, Radewell.
 Su meinem am Sonntag den 2. Mai stattfindenden **Preis-Skaten** ladet ergeben ein **Oswald Schweigert.**

Freitag **Lebensmittel** Freitag
 Sowelt Vorrat. Sowelt Vorrat.

Verband der Kupferschmiede
 Filiale Halle a. S.
 Unsere nächste Mitglieder-Versammlung findet wegen der Maifeier erst Ende Mai, **Sonnabend d. 8. Mai,** abends 9 Uhr statt.
 Der Vorstand.

Achtung, Dachdecker!
 Sonntag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, im Restaurant „Goldene Kette“, Alter Markt
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Der Vorstand.

Sozialdem. Verein, Distrikt Passendorf-Beuchlitz.
Mai-Feier wie folgt statt:
 Vormittags wird die Versammlung in Halle besucht. Nachmittags 4 Uhr Treffpunkt in Mattmannsdorf. Abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung in Mattmannsdorf, Vortrag des Genossen Schreck-Schneidig.
 Alle Mann zur Stelle! **Die Distriktsleitung.**

Kanena und Umgeg.
 Sonntag den 2. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr im Gehöft der Frau Bwe. Kölsche in Kanena
öffentl. Volks-Versammlung.

Weissenfels Maifeier 1909.
 Fröh 9 Uhr: **Versammlung.**
 Nach der Versammlung: **Ausflug.**
 Von 2 Uhr ab: **BALL.**
 Abends 7 Uhr: **FESTREDE**
 gehalten vom Genossen Paul Senals, Redakteur des Volksblattes.
 Abends 8 Uhr: **Theater.**
 Zur Aufführung gelangt:
Ausgewiesen.
 Schauspiel in 4 Akten von R. Böttger. Aufgeführt vom D-Theater Künstler-Ensemble. Regie: Direktor F. Lange.
 Nach dem Theater: **BALL.**
 Sonntag den 2. Mai, abends 8 Uhr
THEATER-ABEND.
 Zur Aufführung gelangt:
Das verlorene Paradies.
 Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda. Regie: Direktor Lange.
 Preise an allen Ecktzen 30 Pfg. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt, über 10 Jahre alte, zahlen die Hälfte.
 Programm im Vorverkauf, bei allen General-Einzelverkäufern; in den Verkaufsstellen des Annoncen-Bereichs; D. Schmidt, Kriegerstr.; W. Janetzki, Leipzigerstr.; Sigmund-Gesellschaft von C. Normann, Merseburgerstr. und Volkshaus.
Die Kommission.

Wasserkartoffeln
 gesunde Ware, unfortierte für wie beste
Speisekartoffeln
 verkauft
Fr. Probst, Bernstr. 3267.
 Heute, Donnerstags, **frische Würst** sowie alle anderen
Fleisch- und Wurstwaren: in bekannter Güte
 zu billigsten Preisen empfiehlt
W. Löwe, Zeltz, Neumarkt 35.
 Morgen Freitag **Schlachtfest**
Zeltz, R. Patzschke, Mittelstr. 6.

- Schinkenspeck 1 00
- Rauchfleisch 82 Pf.
- Wettwurst 98 Pf.
- Landleberwurst 52 Pf.
- Thür. Cervelatwurst 1 10
- Thür. Salami 1 10
- Thür. Blutwurst 48 Pf.
- Thür. Salzwurst 68 Pf.

Frische Eier 75 Pf.
 Mandel

- Edamer Käse 1/2 35 Pf.
- Fleisch-Extrakt 1/2 90 Pf.
- Gebr. Kaffee 1/2 34 Pf.
- Gebr. Gerste 15 Pf.
- Wischobst 22 Pf.
- Graupen 12 Pf.
- Gries 18 Pf.
- Puddingpulver 5 Pack 20 Pf.

Feischer Maitrank 48 Pf.
 Flasche

- Kakao garant. rein 78 Pf.
- Gemahlener Zucker 19 Pf.
- Würfel-Zucker 22 Pf.
- Linzen 12 Pf.
- Weisse Bohnen 12 Pf.
- Erbswürste 3 Stück 25 Pf.
- Stangenspargel Dole 88 Pf.
- Ries-Stangensparg. Dole 1 35

Frischer Rhabarber 7 Pf.
 Bund

- Blut-Apfelsinen 5 Stück 20 Pf.
- Bohnen Dole 18 Pf.
- Kartoffeln 2 28 Pf.
- Prüffertlinge Dole 58 Pf.
- Birnen 2 58 Pf.
- Gem. Früchte Dole 85 Pf.
- Mering in Gelée Dole 35 Pf.
- Anchovis Glas 26 Pf.

Frische Salatgurken 25 Pf.
 Stück

- Sahnen-Schokolade Tafel 12 Pf.
- Gem. Konfekt 1/4 Pfund 8 Pf.
- Gem. Bonbons 1/4 Pfund 7 Pf.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direction: Hofrat W. Richards.
 Freitag den 30. April 1909:
 Anfang 7 Uhr.
 215. Abonn.-Vorh. 3. Viertel.
Höfliches-König Rupert Dogn!
 Mit verkürztem Orchester.
Siegfried.
 Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
 2. Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Ende 11 1/2 Uhr.
 Sonnabend den 1. Mai 1909:
 216. Abonn.-Vorh. 4. Viertel.
Der Vogelhändler.
 Operette in 3 Akten von Karl Zeller.

Apollo-Theater.
 Vorleser Tag:
 abends 8 1/2 Uhr **Der Floh im Ohr.**
 Sächsischer Lacherfolg!
 Sonnabend den 1. Mai 1909:
 216. Abonn.-Vorh. 4. Viertel.
Der Vogelhändler.
 Operette in 3 Akten von Karl Zeller.

Bergisdorf.
 Zur Maifeier
 des Sozialdemokratischen Vereins, bestehend in Unterhaltungsabende und Tanz, wartet mit Speisen und Getränken bestens auf **R. Krosso.**

Holzweißig. Maifeier
 Die Maifeier findet Sonnabend abends 8 Uhr beim Genosse Bertzig statt.
 Jedes Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins hat die Pflicht, seine Frau mitzubringen.
 Der Vorstand.

Jugendverein Osendorf.
 Sonntag d. 2. Mai im Gehöft zum Dreierband
Theater und BALL.
 Anfang 8 Uhr.
 Es ladet freundlich ein
 Der Vorstand.

Döbris.
 Sonntag, den 2. Mai
Ball
 d. Radfahrer-Klubs Einigkeit.
 Hierzu wartet mit **Speisen und Getränken** bestens auf
Albin Müller.

Gratulationskarten zu jeder Gelegenheit, sowie **sämtliche Schulartikel** empfiehlt
Eisbeth Keil, Wurmitzerstr. 12, Ecke Wolfstr. Nr. d. H.-Sp.-B.
Briefbogen u. Kuverts, Volks-Buchhandlung.

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 60/61.

Zentral-Verband der Schmiede und Kesselschmiede
 und aller in der Schmelzerei beschäftigten Personen.
 Sonnabend den 1. Mai, vormittags 9 Uhr im „Vogel“, Gr. Berlin 14.
Versammlung.
 Die Kollegen, welche sich an der Maifeier beteiligen, werden erucht, pünktlich zu erscheinen.
 Ebenfalls werden diejenigen Kollegen erucht, welche nicht durch Arbeitsstrafe den 1. Mai begehen können, abends 8 Uhr in Wallen im „Vogel“ zu erscheinen. Kollegen, für jede Pflicht.
 Der Vorstand.

Sangerhausen. Sangerhausen.
 Sonnabend, d. 1. Mai, v. abds. 8 Uhr ab in der Schweizer-Hütte
Maifeier
 bestehend in:
Konzert, Ansprache, Theater u. Tanz.
 Hierzu ladet alle Genossen und deren Angehörigen ein
Die Maifeier-Kommission.

Zipsendorf.
 Sonnabend, den 1. Mai, abends 7 Uhr, im Seifertischen Gasthof
Maifeier,
 bestehend in: **Feiere, Konzert und Theater.**
 Zur Aufführung gelangt u. a.:
Der Fiskus-Feiertag und **Eine März-Nacht.**
 J. A.: Der Vorstand.

Konsumver. Hohenmölsen.
 Sonntag d. 9. Mai 1909 nachm. 3 Uhr im Gasth. d. Brn. Fuchs in Steckelberg
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Bericht pro 1. Semester 1908/1909.
 2. Geschäftliches.
Der Aufsichtsrat des Konsumver. Hohenmölsen (E. i. n. l. U.)
 Albin Stolze, Vorsitzender.

1. Athleten-Klub zu Halle a. S. von 1890.
 Mitglied des Arbeiter-Athleten-Bundes Deutschlands.
 Sonntag den 2. Mai im „Vogel“
19. Stiftungs-Fest
 verbunden mit **Grosser Sport-Vorstellung und BALL.**
 Zur Aufführung gelangen:
 1. Eine Leichtschwimm-Staffel. 2. Eine Mittel- und Schweregewicht-Staffel im Ringen - Gehen. 3. Große Spezialleistungen (in Halle a. S. noch nicht gezeigt).
 Das Komitee.

Rumsdorf.
 Sonntag den 2. Mai 1909
Ball des Soziald. Ver., Zahist. Rehmstr.
 Beginn 8 Uhr abends. Eine Karte kein Zutritt.
 Hierzu ladet alle Genossen, Genossinnen, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein
 Der Vorstand.

Turnverein Germania, Hohenmölsen.
 Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.
 Sonntag, den 2. Mai, den nachmittags im Gehöft zur grünen Aue
Anturnen mit Konzert.
 Abends 7 Uhr im Fröhlichen Hotel in Steckelberg
Ball.
 Um gütigen Zuspruch der freien Turnische ladet ergeben
 Der Vorstand.

Radrennbahn.
 Sonntag, den 2. Mai 1909 nachmittags 3 1/2 Uhr
Goldener Kranz von Halle.
Internationales Dauerrennen
 mit Motorschrittmachern über 10 Kilometer und 1 Stunde.
 Boykott- und 6 Tage-Fahrer starten.
 Heute Abend: Training.

Makulatur
 zu haben in der **Gemeinschafts-Buchdruckerei**

Deutscher Reichstag.

250. Sitzung. Mittwoch, den 28. April, nachmittags 2 Uhr.

Sicherung der Bauforderungen.

begleitend bei dem von der Kommission ausgearbeiteten ersten Entwurf: allgemeine Sicherungsmaßnahmen.

Abg. Dr. Mayer (Saarbr.): Der Entwurf erfüllt nicht alle Wünsche der Bauarbeiter.

Abg. B. und (natl.): Die Regelung der Materie ist sehr schwierig.

Der Abgeordnete Kaul hat besonders hervorgehoben, dass man in den Kreisen der Handwerker sich allgemein mit dem Gesetz freue.

Abg. Bismarck (Soz.): Die Regierung hat sich bei der Beratung des Entwurfs über die Handwerker sehr eingehend informiert.

den ersten Teil des Gesetzes hat denn auch alle interessierten Kreise. Der zweite Teil hat durch die Kommissionsbeschlüsse erhebliche Verbesserungen erfahren.

Abg. Dr. Müggenburg (Soz.): Der Entwurf ist ein großer Schritt vorwärts.

Abg. W. und (Soz.): Meine Freunde stimmen dem Gesetz zu. Wir haben aber Bedenken bezüglich der ausführenden Details.

angegenommen. Zum zweiten Abschnitt liegen die Entwürfe der Preislisten (Anführung der Handelskammern nach dem Gesetz über die Preislisten) und der Sozialdemokraten (Anführung der gewerblichen Arbeitervereine) vor.

Abg. Dr. Frank (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag.

Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt, ebenso der weitere Antrag, die Abkündigung zu erteilen.

Der Rest des Gesetzes wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzesentwurfs über die gewerblichen Arbeitervereine.

Abg. Sped. (Zent.): Die Vorlage wird den Herrenhandeln wieder auf reelle Grundlagent stellen und ist deshalb mit Freuden zu begrüßen.

Abg. Graf Kanitz (antl.): Hoffentlich werden die hohen Stellen mit dem Gesetz einverstanden sein.

Abg. Meurer (natl.) begrüßt den Entwurf ebenfalls.

Abg. W. und (Soz.): Meine Freunde stimmen dem Gesetz zu. Wir haben aber Bedenken bezüglich der ausführenden Details.

Gewerkchaftliches.

Schutz der Arbeitslosen. Während der Sperrzeit in Stralsburg i. Ost. im vorigen Jahre kam es zu einem Aufstand zwischen Streikenden und Streifschreibern.

Berthold Meryan.

Roman von Cornelle Hugens. (Autorisierte Uebersetzung aus dem Holländischen.)

„Ja, genau hier ist Ihr Haus!“ antwortete die Mama, dem Besucher zulächelnd.

So lagen denn die Drei nach dem Garten, der nicht größer als ein bescheidenes Hofstück war.

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

„Aufscher haben immer eine große Peinliche, um die Ferde zu schlagen...“

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

„Ja, sagte Berthold, Gärtner zu werden ist herzlich nicht lieb.“

Wahrscheinlich wurde wegen des Voranges gegen die Polizei je eine Woche Gefängnis und je 20 Mk. Geldstrafe und gegen die Tochter auch noch wegen Widerstands 10 Mk. Geldstrafe verhängt. Diese Strafen waren sogar der hiesigen Staatsanwaltschaft zu dem Ersuchen die zu tun in der der ersten Urteil, so legte man dar, waren Zufällen mittelteil gewesen, die nicht Gegenstand der Beweisaufnahme gewesen waren. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat deshalb das erste Urteil auf, spruch die Richter vorher frei und ermäßigte die Strafen gegen die Gefangenen auf je 30 Mk. an sechs Tagen Gefängnis.

Montag, 27. April. Wegen der Führung war am 5. Januar ein heftiger Arbeiter streik mit seinem Ausbruch in Wormzeile und in einen heftigen Streik geworden. Bis der Mann, dem die Arbeit die Vorarbeiten machte, kam es zu einer Bräutigam, bei der auch die Wittin etwas abgab. Man schlug sich mit Exzellenz, gefürchtete jedoch nach einer Sängerkompagnie und zerrüttete die. Der Mann deshalb vor das Schöffengericht in Bamberg wegen Körperverletzung. Das Gericht kompentent aber die gegenseitigen Verhältnisse und sprach ihn frei. Auf eingeleitete Berufung kam aber die Strafsammer Halle zur Beurteilung des Mann, auf einer Woche Gefängnis, da er auch die Wittin misshandelt haben soll. Die Beweisaufnahme geführte sich in der Verhandlung sehr widersprüchlich.

Breina, 28. April. Unfall. Am Samstag mittag stürzte der Verfabrik Leiter von Landsberg, hier beim Bierabladen vom Wagen. Er schlug bei dem Sturz so unglücklich mit dem Kopfe auf ein Fass, daß ihm das Blut aus Mund und Nase quoll. Es find wahrscheinlich innere Gefäße verletzt. Der Schwerverletzte wurde sofort der hiesigen Klinik zugeführt.

Gewerkschaftliches.

Der Verbandstag der jugendlichen Arbeiter Oesterreichs tagte während des Osterfestes in Wien. Außer dem Vorstand und den Wiener Delegierten waren 19 Delegierte vertreten. Die Genossin Popp, die Genossen Schrammel und Silberer waren in Vertretung der Frauenorganisation und der Partei und der Gewerkschaftskommission erschienen. Der wichtigste Punkt der Verhandlungen war der Organisationsfrage der weiblichen Jugend. Hier fanden sich zwei Auffassungen gegenüber. Der Meisten Dänneberg plädierte für die getrennte Organisation, während Stadlich (Niedenberg) dafür eintrat, die männliche und die weibliche Jugend in einer Organisation zusammen zu fassen. Die oben genannten Vertreter der Partei und Gewerkschaften, sowie auch die Frau Popp traten für die getrennte Organisation ein, darauf alle Unträge, die auf den Anschluß der weiblichen Jugend an die Organisation der jugendlichen Männer abzielten, abgelehnt wurden. Dawegen wurde die Partei und die Gewerkschaftskommission beauftragt, baldigst die Organisation der weiblichen Jugend in geeigneter Weise vorzubereiten.

Es folgten Johann Meseritz über die Gewerkschaftsreform und berufliche Ausbildung. Hierzu werden folgende Forderungen angebracht: Gewerkschaft oder Fortbildungsgesellschaft obligatorisch für alle jugendlichen Arbeiter bis zum 18. Lebensjahre. Der Lehrherr hat nur an Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends zu erfolgen. Die berufliche Ausbildung kann nur solchen Meistern übertragen werden, deren Betrieb eine wirksame Ausbildung gestattet und die Zahl der Lehrlinge muß in einem richtigen Verhältnis zu der Zahl der qualifizierten Arbeiter stehen. Im Anschluß an ein drittes Meseritz über die Verhältnisse der Lehr- und Lehrlingsverhältnisse und die Schilbung ununterbrochene Sonntagsruhe, ferner die Vereinfachung jeglicher Nacharbeit zwischen 6 Uhr abends und 7 Uhr morgens für alle jugendlichen Arbeiter gefordert.

Was die Bildungsarbeit anlangt, so wurde als Aufgabe der Jugendorganisation festgestellt, die systematische Erziehung der schulentlassenen Arbeiterjugend; ilaffenbewußten Arbeiter. Zunächst ist darauf zu sehen, daß die Muttersprache in Wort und Schrift möglichst gelehrt und verbessert wird. Dann sollen die Mitglieder in erster Linie einen Einblick in die Entwicklung und das Wesen der kapitalistischen Gesellschaftsordnung erhalten, ferner aber sollen auch Naturwissenschaften und soziale Hygiene eingeführt werden, wobei die Aufmerksamkeit über die sexuellen Fragen und die Schäden des Alkoholismus besondere Berücksichtigung zu finden hat. Als Mittel zur Verbreitung des Wissens sollen dienen: Vorträge, Vortragskaffeen, Leskaffe; ferner auch nach Möglichkeit Bücher und Literatur: Vortragskaffeen, Konzerte, Theaterbesuche, Ausflüge.

Begrüßungstelegramme waren von den Jugendorganisationen fast aller Länder, auch von der Deutschen, eingegangen.

Die jugendlichen Oesterreicher haben an den beiden Osterfesten sehr fleißige Arbeit geleistet, die hoffentlich reiche Früchte bringen wird.

Humor und Satire.

Er weiß Bescheid.

In einer kleinen Grenzgaration, wo die Offiziere aus Mangel an besserer Unterbringung häufig den Bedarf zu schwächen pflegen, befehligt der Divisionskommandeur die Instruktion der Mannschaften. Als das Thema „Kameradschaftlichkeit“ an die Reihe kommt, greift Ex. Excellenz selbst ein, da der Kommandeur seiner Ansicht nach zu sehr von der theoretischen Seite behandelt wird.

„Mehr Beispiele aus dem Leben, meine Herren!“ meint der hohe Offizier und wendet sich dann an einen Mann, der ihm besonders intelligent erscheint: „Sage mir mal, mein Sohn, was tuft du, wenn du einen Kameraden betrunken auf der Straße liegen siehst? — „Oh, wenn ihn auf möglichst wenig belebten Straßen und möglichst unauffällig in die Kaserne.“ —

„Sehr gut, mein Sohn! Hast du aber damit die Pflicht der Kameradschaftlichkeit schon erfüllt?“ — „Nein, Exer Excellenz. Ich bringe den Mann auf seine Straße, setze ihn aus und schaffe ihn ins Bett.“ — „Ausgezeichnet! Kamst du noch mehr tun?“ — „Ja, wenn, Exer Excellenz, ich lege ihm ein nettes Handtuch auf den Kopf und stelle einen Eimer vor sein Bett.“ — „Sehr herzlich und erhehert, meinte die Excellenz: „Na, du siehst ja gar nicht in bezuglichen Dingen zu haben. Was bist du denn, mein Sohn?“ — „Nurisch beim Herrn Reutnant b. M., war die prompt Antwort.“

Frühlingsgöttern. Ich muß baldigst aufpassen, lieber Wetter, daß meine Grassen in mein Kleid kommen. Mamma will dann immer gleich Verlobungsarten drucken lassen! („Jugend“.)

Literarisches.

Unter dem Titel Junghut ist im Verlage des „Hamburger Echo“ eine Sammlung von Handwerker-, Wanders- und Volkliedern erschienen. Das Liederbuch (handliches Taschenformat) enthält etwa 80 der verschiedensten Handwerker- und Volklieder; viele davon sind bekannt, andere hat der Herausgeber H. u. G. Binning ganz unüffertungsweise der Bergeweise entziffert. Der Preis beträgt 60 Pf.

Die Minig im Geleitwort sagt, begegnet er mit der Herausgabe des Büchleins nicht an ihn gerichteten Wünschen.

Veranstaltungs-Anzeiger.

- Halle, Stadtheater, Sonntag, 2. Mai. — Zentralverband der Schmiebe und Keilschmiebe, Sonnabend, 1. Mai. — Kupferstriebe, Sonnabend, 8. Mai. — Maifeier. Schenkmüller, Konsumverein, Sonntag, 9. Mai. Sangschauen, Maifeier. Genossin u. Jugendliche, Leffentliche Volksversammlung, Sonntag, 2. Mai. Rippenhof, Maifeier. Raffenberg-Bendlich, Maifeier. Weisenfels, Maifeier. Ritterfeld, Maifeier. Raffenberg-Bendlich, Maifeier.

Mansfelder Kreise.

Folgende Lokale stehen der Arbeiterschaft zu Versammlungen zur Verfügung:

- Altsachen, Rippenhof Restaurant. Etzichen, Jun Irerergarten. Erdeshorn, Bröring Gasthaus. Ermelschen, Gewerkschaftshaus, Langestraße 15. Schraplan, Irerergarten (Pflanz). Feutheutental, Jun Fortuna (Keller). Unterirrtungen, Lokal des Herrn Zrenschke. Änderungen sind der Kreisleitung zu melden.

Dixin

Verbessertes im Gebrauch billigstes Seifenpulver. Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

4 KLEINE KIDS

Beliebteste 2 1/2 Pfg. Cigarette

Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Wo kauft man gut und billig!!!

Wie bekannt im Schuhwarenhau F. Kloppe, früher St. Ulrichstr. 12, jetzt Schülershof 11a (Gede Oleariustr., vis-à-vis der Handwerkerstraße).

Herrn: Lack-Chevru-Stiefel von 6.00 an. Damen: Schw. u. farb. Stiefel von 4.90 an. Kinder: Boxk.-Chevr.-Stiefel von 2.70 v. 4.25 u. 3.75 an. Segeltuchsch. , Schnür- u. Schnall. für Herren v. 2.50 an. Segeltuchschuhe für Damen u. Kinder zu billigen Preisen. Eine grosse Partie Godeyner für Herren u. Damen v. 6.00 an.

Warum kaufen Sie Kinderwagen

und Sportwagen am verteilhaftesten in meinem Spezial-Geschäft?

Well ich nur die denkbar besten, mit Sachkenntnis ausgewählten Sorten aus den renommiertesten Fabriken in grösster Auswahl führe, deren Vorräte im Einzelnen hervorzuheben sich erübrigt.

Well ich meine Wagen zu sehr massigen Preisen verkaufe, und weil etwaige besondere Wünsche meiner Abnehmer bei mir volles Verständnis und Entgegenkommen finden.

Als besonders empfehle ich: Feine Holzfuhrer-Kastenwagen (keine Pappaufbau) mit Gummiräder u. Porzellanrollen für 36 M. Moderne Peddigerwagen mit Gummiräder und Porzellanrollen für 33 Mark.

Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 94 und Post-Strasse 6.

Achtung! Achtung!

Werden Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich am 1. Mai 1909 das Restaurant der Witwe Spohr, Torstrasse 21, übernommen habe. Es wird mich eifrigste Bestreben sein, mit nur guten Speisen und G. Getränken aufwarten. Um gütigen Zuspruch bitten. Hofschmiedengasse 12. Wilhelm Berger und Frau.

Alle Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandl.

Zeit.

Bei meinem Bezug von Zeit sage ich meinen Freunden und Bekannten, meinen bisherigen Gältern den besten Dank und wünnliche jedem ein wirkliches Wohlergehen. Achtungsvoll Rich. Grimm.

Ernst Häckel

Volksausgabe. Preis 1 M. Volksbuchhandlung.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum zur Kenntnis, daß die Oben unserer Geschäfte in den Sommermonaten (1. Mai bis 1. Oktober dieses Jahres) nachmittags von 1 1/2 Uhr bis 3 1/2 Uhr, aus Zweckmäßigkeitsgründen, geschlossen sind.

Fleischer-Innung Halle a. S.

J. U.: Paul Schliak, Obermeister.

Arbeitsmarkt

Steinsetzer

und Steinpoussierer

werden gesucht in Heidenberg bei Braug Bergold und Emil Sintzig in Lützen.

2 Blech- u. Kesselschmiedelehrlinge

steht bei hohem Lohn und günstigen Bedingungen ein. Offt. Anmpfrath, auch Zeugnissetz. 28.

Bei 1000 Abreisen 8 M. u. mehr Dauernde Beschäft. durch Rob. Gruss, Nr.-Verlag, Götting.

Verschiedenes

Freitag Schlachtfest. G. Gerig, Freit. 10. 28. April. Fr. Durft u. Geh. a. Hds. 90 Pf.

Freitag Schlachtfest. Fr. Fellers, Alimentsolln. 27.

Freitag Schlachtfest. W. H. Nagel, Glauchoerstr. 23.

Freitag Schlachtfest. Umlernlan 7.

Freitag Schlachtfest. Bruno Müller, Gr. Brauhausstr., Gede Leipzigerstr.

Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend. Preis 60 Pf. und 1 M.

Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Satz 42/43.

Betten

Bettstellen von 4 50 an
Matratzen von 4 50 an
Gefüllte Betten:
Oberbett 13 50
Unterbett 3 Stücken komplett

Kinder-Bettstellen

in allen Größen, weit ladert 7 50 von 7 M. an

Nussbaum

Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 60/61.

Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend. Preis 60 Pf. und 1 M.

Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Satz 42/43.

Monteur Adam Kräuter

in Meiteowla in Sibirienland. Er war uns allezeit ein treuer Mitarbeiter und behauptete sich durch seine schnellen Tod. Ihre sehrneden Andenken

Halle a. S., 28. April 1909.

Das Arbeiter-Personal der Firma Weisse & Monski, Abteilung 3.

Dankung.

Juristendruck vom Grabe meines lieben unbegrabenen Mannes, unseres teuren Vaters, Schwaegers und Onkels, des Arbeiters Richard Brauer

drängt es uns, allen denen, welche seinen Sarg mit Kränzen schmückten, auf dielem Wege unseren herzlichen Dank auszusprechen. Besonders Dank dem Herrn Direktor Budmann, sowie den Beamten und dem Arbeitspersonal der Deutschen Warenwerke für die reichlichen Spenden, für das Gedeit und die Bemühungen seiner Kollegen. Ferner herzlichsten Dank Herrn Pastor Wille für die tröstlichen, wohlwollen Worte am Grabe.

Halle a. S., den 28. April 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MERCEDES



Unsere braunen Stiefel sind in Schick und Qualität allen anderen weit überlegen.

12⁵⁰

der Triumph der deutschen Industrie

Goldene Medaille Wien 1908
Höchste Auszeichnung

Mercedes Schuhgesellschaft

m. b. H.

Friedrich-Strasse 186 □ Leipziger Strasse 86

Hebra u. Ung.

Samstag, den 2. Mai, im Schützenhaus

Gewerkschafts-Fest.

Abends 7 Uhr

BALL.

Hierzu ladet ein

Das Komitee.

Gasthof Luckenau.

Samstag den 1. Mai:

Ball des Sozialdemokratisch. Vereins Streckau.

Sonntag den 2. Mai:

Ball des Sozialdemokratisch. Vereins Trebnitz,

wogu mit Speise und Trank bestens aufwartet

Reinhold Herzog.

Zeit. Schloss Wilhelmshöhe. Zeit.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges

Bist sich bestens empfohlen zur Abhaltung von

Sommerfesten, Vereins-Vergnügungen usw.

Sonntag, den 2. Mai (im grossen Saal):

Gesellschafts-Ball.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Großstädtischer Betrieb à la Cart Wendisch-Leipzig.

Es ladet ergebenst ein

J. Strohschneider.

Droyssig.

Deutsches Haus.

Empfehle den werthen Gewerkschaften sowie sonstigen Arbeiter-Vereinen bei Ausflügen meine

Soliditäten nebst Caal. Gust. Ziehbold.

fl. Biere und Speisen.

Bekanntmachung.

In jüngster Zeit sind öfter Fälle vorgekommen, daß abgemeldeten

erwerbs-erkrankten Mitglieder Krankengeld nicht gezahlt werden konnte, weil sie vor der erfolgten Abmeldung, zufolge unterlassener

freiwilliger Beitragszahlung, nicht ununterbrochen 3 Wochen der

Wesfe angehört hätten.

Wir machen deshalb unsere Mitglieder ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ihnen im Falle eintrretender Gewerkschaftslosigkeit gemäß § 9 unseres Statuts die Mitgliedschaft durch freiwillige

Bezahlung der Beiträge zum nächsten Beitragsstichtag (dem

Montag nach der Abmeldung) erhalten bleibt.

Merseburg, den 24. April 1909.

Der Vorstand

der gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse

Paul Ziels, Vorsitzender.

An- und Verkäufe

Kinderwagen, Postenform, in allen Farb.

Gummirüd. u. Borstengriff von

Dr. 36.— an, läuft man nur bei

M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.

Verlangen Sie Gratis-Katalog.

Achtung!

Nur noch

Freitag

werden sämtliche

Reste und Rohen

knappen Waßes

in Welle und Seide

für jeden nur

annehmbaren Preis

in meinem alten Geschäftstotal

Gr. Ulrichstr. 13/15

anderverkauft.

Paul Eppers.

Führung Generalnachdruck

besteht per Nachnahme à 1.00 M.

Extr. Gerbelstr. 4 à 1.20 M.

Wollstinten à 1.40 M.

A. Brauer,

Gora (R. i. U.), Feldstraße 5.

Kinderwagen zu verkaufen

Boesen a. E., Gutsstr. 8.

Apfelsinen, Zitronen

empfiehlt billigst

jezt nur

Bernh. Barth, Gr. Ulrichstr. 10.

S. g. erhält Kinderwagen billiger

an verf. Reichardtstr. 15, Souf.

Neu! Neu!

Wichtig für Eheleute des

Arbeiterstandes!

Wie schütze ich mich vor

starken Kindersegen.

Senden Sie 55 Pf. in Briefm. an

Wih. Leisner, Jena,

Schlossgasse 19, Volkshandl.

Zulassung erfolgt sofort und

discret.

Billig!

1000 Jackett-Anzüge

in den neuesten Facons, Farben und

Modoraten

für Herren von 10 M.

für junge Herren von 8 M.

für Jünglinge von 6 M.

für Knaben von 2 M.

Brand-Anzüge schwarz Ramme von 22 M.

Sommer-Heberzieher von 10 M.

in den feinsten Mustern.

Ernst Renner,

14 nur Marktplatz 14.

Otto Püchel

Zigarren u. Zigaretten, Rauch-, Non- u. Schnupftabak
Telephon Halle a. S., Paradeplatz 2. 3463.
Hamburger und Bremer Fabrikate.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Atelier für modernen Zahn-Ersatz

mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.

Schmerzlose Zahnextraktionen etc.

Krankheiten vorbeugen ist besser

als Krankheiten heilen

darum gebe jede Mutter ihren Kindern

Lebertran-Emulsion

Bestes Nähr- und Kräftigungsmittel.

Flasche 1 und 2 Mark.

Halle a. S. Drogerie Rädler, Rannischestr. 2.

In der vom 1.—3. Juni im „Hollweg“ stattfindenden

Generalversammlung der Alt-, Kranken- und

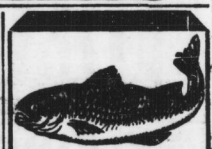
Sterbekasse der Metallarbeiter

werden ca. 200 Quartiere

gehucht. Angebote mit Preisangaben sind sofort an G. Serig,

Triftstr. 28 und Jul. Schmidt, Gr. Frankenhöf. 15 zu richten.

Des Soliditätsmit.



Die Fische

von den letzten Fängen

unserer eigenen Dampfer-

Boote sind

„ ganz vorzüglich "

Wir empfehlen für Freitag

früh einzutreffen:

Schellfisch i. Kuffsch. 30 Pf.

Kabeljau i. Kuffschmitt 22 Pf.

Seelachs i. Kuffschmitt 22 Pf.

Regl. Angel-Schellf. 35 Pf.

Regl. Port.-Schellf. 25 Pf.

Regl. Dref.-Schellf. 20 Pf.

Pa. gr. Rotzungen 50 Pf.

la. kl. Rotzungen 30 Pf.

la. Seekarpfen 30 Pf.

Berner:

Flusszander,

Flusslachs etc.,

la. Räucherwaren.

D. D. Ges. Nordsee

Gr. Ulrichstr. 58.

Lebend. Fische.

Weißenfels a. S.

Deute: Schlechtel.

G. Krause, Feldstraße 8.

Bitterfeld.

Sieben Freitag

Schlechtel.

Herr. Bachwitz,

Neu. Marktstr. 2.

Sehen Freitag

Schlechtel.

Herr. Bachwitz,

Neu. Marktstr. 2.

Sehen Freitag

Schlechtel.

Herr. Bachwitz,

Neu. Marktstr. 2.

Sehen Freitag

Schlechtel.

Herr. Bachwitz,

Neu. Marktstr. 2.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 100

Halle a. S., Freitag den 30. April 1909

20. Jahrg.

Aus den Nachbarkreisen.

Zeit. 29. April. Zur Maifelder! Wir erühen alle Genossen und Genossinnen, die am Sonntag früh sich am Auszug beteiligen, sich möglichst rechtzeitig im Kolate des Genossen Kämpfe einzufinden. Es ist nicht unmöglich, daß die Behörde einen öffentlichen Auszug genehmigt und dieser muß dann schon vor 8 Uhr beginnen. Die Behörde hatte zuerst den angemeldeten Umzug nicht genehmigt, mit Rücksicht auf den Witterungsverlauf, der am Sonntagabend gehen wollte. Genosse Kämpfe, der am Sonntagabend gehen wollte, Genosse Kämpfe war daraufhin am Mittwoch beim Bürgermeister Kämpfe vorstellig und reichte eine Anordnung des Umzugsplan ein. Eine endgültige Zusage erhielt Kämpfe aber nicht, diese soll vielmehr Donnerstag vormittag erfolgen. Er tritt sie ein, dann findet zum erstenmal auch zur Maifelder der Auszug mit Musik statt. Der Zug würde dann gehen vom Restaurant des Genossen Kämpfe aus durch die Schützenstraße, Kaiser-Wilhelmstraße, Bismarckstraße, Altenburgerstraße, Kalkstraße, am Rathaus vorbei, Arbeiterstraße, Meißnerstraße, Brühl, Stephan und Gerechtsstraße. Ob der Zug sich auch durch die vorher geschlossenen Gassen kann, steht noch nicht fest, die Anmeldung wird hier erst erfolgen, wenn der Beschrieb in Zeit erlangen ist. Auf alle Fälle soll unter Genossen und Genossinnen rechtzeitig beim Genossen Kämpfe sein.

Zeit. 29. April. Maimarken! Wir teilen an Anfragen mit, daß an alle Vereine Maimarken gefordert worden sind, das also die Vorarbeiten sämtlich im Besitz derselben sind. Die Genossen sollen für stärksten Umzug der Marken bemüht sein.

Der Zentralverband.

Zeit. 29. April. Achtung, Konsumvereinsmitglieder! Am 1. Mai sind die Geschäfte des Konsumvereins geschlossen. Die Verwaltungen haben den Verlangen der Angestellten, die durchweg organisierte Arbeiter und Arbeiterinnen sind und deshalb den 1. Mai feiern müssen, stattgeben, demgemäß ruht am 1. Mai der gesamte Betrieb. Nun darf aber dem Verein kein materieller Schaden, der in letzter Linie die Mitglieder selbst trifft, erwachsen, deshalb sollen die Mitglieder und deren Frauen sich so einrichten, daß sie ihre Waren schon am Freitag oder am Sonntag einkaufen. Das kann ohne jegliche Umstände gehen werden. Der 1. Mai ist ein Feiertag wie sonst jeder Feiertag. Und erst recht muß organisiertes Proletariat auf die irrige Durchführung dieser Arbeitstage setzen, das es sich in selbst diesen Tag geben hat. Wir ermahnen also, daß das Bestreben nach den Kaufleistungen werden, sondern alle Einkäufe im Konsumverein gemacht werden.

An die Genossen richten wir ferner das Eruchen, laßt euch auch am Freitag ruhiere und besucht am Sonntagabend kein Barbiergeschäft, damit auch die organisierten Geschäften am Sonntagabend ruhe haben. Die Arbeiterchaft muß zuerst für die mögliche Durchführung unserer Beschlüsse sorgen.

Zeit. 29. April. Holzarbeiter! Das Auslaufen von Kranen- und Arbeiterlosen-Untersuchung geschieht diese Woche wegen der Maifelder schon am Tage vorher, also am Freitag, den 30. April, nachmittags 4-6 Uhr. Wir eruchen alle Kollegen davon Notiz zu nehmen.

H. Gerhardt.

Zeit. 29. April. Achtung! Arbeitergenossen! Am Sonntag, den 2. Mai, findet nachmittags ein Auszug nach Bismarckhof statt. Fortzug von der Steinstraße um 3 Uhr. Daran soll sich die gesamte Arbeitergenossenschaft beteiligen, aber auch die Eltern und Angehörigen der jungen Leute werden erucht, sich dabei anzuschließen.

Zeit. 29. April. Die nächste Gemeinderatsitzung findet am 30. April, abends 7 1/2 Uhr, im „Dianosaal“ statt.

Zeit. 29. April. Maifelder. Auch hier findet am 1. Mai abends in der „Sonne“ eine Veranstaltung des Sozialdemokratischen Vereins für die Mitglieder und deren Angehörige statt, bestehend in Feiern, Besuche und Beisammensein. Wir hoffen, daß alle Genossen daran teilnehmen.

Zeit. 29. April. Achtung, Parteigenossen! Der große Maifelder der Arbeiterchaft, der 1. Mai, rückt immer näher. Ein jeder, der nicht wirtschaftlich gehindert ist, soll diesen Tag feierlich begehen und kann sich den Bismarckhof Genossen anschließen. Am Sonntag, den 2. Mai, macht der Sozialdemokratische Verein gemeinschaftlich mit dem Frauenverein einen Auszug. Wir möchten die Genossen eruchen, sich zahlreich mit ihren Frauen an diesem Auszuge zu beteiligen. Abmarsch ist früh Punkt 7 Uhr von Genossenschaftslokale aus. Abends 7 Uhr findet eine Abendunterhaltung mit Festein im Parteilokale statt. Es ist Pflicht eines jeden Genossen und einer jeden Genossin, an dieser Unterhaltung zu erscheinen.

Zeit. 29. April. Die Wiederimpfung der impfwilligen Kinder findet in diesem Jahre wie folgt statt: der katholischen Schule: am 10. Mai cr. vormittags 9 1/2 Uhr, die Revisionen am 12. Mai cr. um dieselbe Zeit in der katholischen Schule, der Oberrealschule: am 3. Mai cr. vormittags 10 Uhr, die Revisionen am 10. Mai cr. um dieselbe Zeit in der Oberrealschule, der zweiten Volksschule: Knaben: am 3. Mai cr. vormittags 10 1/2 Uhr, die Revisionen am 10. Mai cr. um dieselbe Zeit in demselben Lokal, der Seminarschule: am 4. Mai cr. vormittags 9 1/2 Uhr,

die Revisionen am 11. Mai cr. um dieselbe Zeit in der Seminarschule, der Turnstimmens-Anstalt: am 4. Mai cr. vormittags 10 1/2 Uhr, die Revisionen am 11. Mai cr. um dieselbe Zeit in der Turnstimmens-Anstalt, der ersten Volksschule: Knaben: am 4. Mai cr. vormittags 10 1/2 Uhr, die Revisionen am 11. Mai cr. um dieselbe Zeit in der ersten Volksschule, Mädchen: am 4. Mai cr. vormittags 11 1/2 Uhr, die Revisionen am 11. Mai cr. um dieselbe Zeit in demselben Lokal, der höheren Mädchenschule: am 5. Mai cr. vormittags 9 1/2 Uhr, die Revisionen am 12. Mai cr. um dieselbe Zeit in der Turnhalle der Bürgerstraße, der Bürgerstraße: Knaben: am 5. Mai cr. vormittags 10 1/2 Uhr, die Revisionen am 12. Mai cr. um dieselbe Zeit in der Turnhalle, Mädchen: am 5. Mai cr. vormittags 11 1/2 Uhr, die Revisionen am 12. Mai cr. um dieselbe Zeit in demselben Lokal; der dritten Volksschule: Knaben: am 6. Mai cr. vormittags 10 Uhr, die Revisionen am 13. Mai cr. um dieselbe Zeit in der dritten Volksschule, Mädchen: am 6. Mai cr. vormittags 11 Uhr, die Revisionen am 13. Mai cr. um dieselbe Zeit in demselben Lokal.

Zeit. 29. April. Drillinge (drei Töchter) wurden dem Bergarbeiter Besch in Drilling beider. Mutter und Kinder sind noch.

Naumburg. 29. April. Das beleidigte Dreiklassenhaus. Heute wird vor der Strafkammer in Naumburg gegen den Genossen Hermann Heßler-Beitz verhandelt werden, der unter Anklage steht, das preussische Dreiklassenparlament beleidigt zu haben. Er soll im Vorjahre in einer Rede in Zeit, die sich mit den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus beschäftigte, geäußert haben: „Das preussische Abgeordnetenhaus müßte vor sich selber ausbilden“. Das Dreiklassenparlament bedroht die Strafverfolgung Heßler.

Naumburg. 29. April. Schwarze Koden. Zu dem gemeinen Ertragsausfall muß heute leider hinzugefügt werden, daß eine der Transporter, welche die Ertränkte nach Halle brachten, unter verächtlichen Erdenbeugen ertrank und isoliert im Frontenhaus untergebracht ist. Die gefährliche Krankheit soll durch einen landwirtschaftlichen Arbeiter aus Döbeln (Sachsen?) ins Frontenhaus eingeschleppt sein. Im Frontenhaus selbst sind Untersuchungen getroffen worden, um das Ausbrechen einer Epidemie zu verhüten.

Naumburg. 29. April. Impfungen. Mit den öffentlichen und ungenügenden Impfungen wird von Freitag, den 30. April, ab im Saale des „Schulenhauses“ begonnene Einzelpersonen-Aufzucht wie in den früheren Jahren ergriffen werden. Es sind vorzuziehen: am Freitag, den 30. April, nachmittags 2 Uhr, die in den Monaten Januar bis April 1909 geborenen Kinder, am Samstag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, die in den Monaten Mai bis August 1908 geborenen Kinder, am Montag, den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr, die in den Monaten September bis Dezember 1908 geborenen Kinder, am Dienstag, den 4. Mai, nachmittags 2 Uhr, die in den letzten Jahren geborenen aber noch nicht impfen Kinder, sowie die von auswärts zugezogenen und noch nicht impfen Kinder. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche ihre Kinder resp. Pflegekinder zur Impfung nicht gefahren, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haft bestraft. Will jemand sein Kind impfen lassen, so ist noch vor dem Impfen im schriftlichen Sinne zu erklären, daß ein auswärts geborene Kinder zur Impfung gestellt, so sind Geburtsurkunden vorzulegen.

Zeit. 29. April. Lohnbewegung der gesamten Bauarbeiter. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Unternehmern und den Bauarbeitern geendet sind, haben die Bauarbeiter die Arbeit eingestellt. In Frage kommen 168 Maurer, 80 Bauhandarbeiter und 40 Zimmerer. Gefordert wird die 9 1/2 stündige Arbeitszeit an Stelle der bisherigen 10 stündigen, ferner für die Maurer und Zimmerer eine Lohnerhöhung von 47 auf 52 Pfennig pro Stunde.

Emsdorf bei Landsberg. 29. April. Achtung, Zimmerer! Ueber das Gehalt des Zimmermeisters Wittig in Emsdorf bei Landsberg wird die Speere verhandelt werden, weil Genannter dem im betr. Bezirk geltenden Tarif nicht anerkennen will. Es legen deshalb die dort beschäftigten Zimmerer die Arbeit nieder. Die organisierten Kollegen in der nächsten Umgebung haben stritte darauf zu achten, daß Herr Wittig von Arbeitswilligen vertrieben bleibt.

Kollegen allerorten, übt Solidarität!

Der Vorstand der Poststelle Halle a. S. und Umgegend.

Zeit. 29. April. Mächtliche Rubelstörung. In der Nacht zum 1. November v. J. sollen viele junge Leute nach dem Verlassen eines Wirtshauses durch lautes Singen Lärm verüben haben. Ein Passant fühlte sich „angenehm“; der Nachwächter schritt ein und will die Ordnung benuzmen haben, man wolle ihm „eine blaue Bohne“ in den Leib stecken. Später hat der Nachwächter den Arbeiter Paul Karros als einen der Täter gestellt. Dieser bestritt mit aller Entschiedenheit, zu den Rubelstörern gehört zu haben. Er will von dem Nachwächter ohne Grund angehalten worden sein. Das Hinterherder Spänpensioen hatte jedoch den Angaben des Nachwächters Glauben geschenkt und den jungen Menschen wegen Beleidigung, Verhöhnung und Verleumdung einer

Wache Gefängnis und zehn Mark Geldstrafe verurteilt. Hiergegen hatte Karros vor der Strafkammer Halle Berufung eingelegt. Im der zweiten Instanz kam es zu großen Widersprüchen. Die Eltern des jungen Mannes behaupten die Angaben des Nachwächters mit großer Entschiedenheit für unzutreffend. Das Berufungsgericht schenkte jedoch den Angaben des Nachwächters Glauben, weshalb jedoch die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 26 Mk. um.

Schleudri. 29. April. Auf zur Maifelder! Die organisierte Arbeiterchaft von Schleudri und Umgegend muß auch in diesem Jahre zeigen, daß sie willens ist, am 1. Mai in wichtiger Weise zu demonstrieren. Unsere Genossinnen haben den Beschluß gefaßt, den 1. Mai durch Arbeitstage zu feiern. Es ist Pflicht eines jeden Genossenschaftlers, Propaganda dafür zu machen, daß die vormittags 10 Uhr im „Lubenhof“ stattfindende Volksversammlung einen Hofabend aufweist. Nachmittags 1 Uhr musizieren die Maifeldernden nach Schleudri. Die Schleudri, sowie die Familienmitglieder, welche nicht anders zu erwarten waren, unter Berücksichtigung auf 7 des Vereinsgesetzes, den „Umzug“ sowie die beachtliche Bandionmusikbegleitung verboten, aus Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung“ Abends 8 Uhr findet im „Lubenhof“ Instrumental-Konzert, verbunden mit Abendunterhaltung statt.

Zeit. 29. April. Ueberfall. Sonnabend Nacht ist auf der Hauptstraße nach Kriebitz ein arbeitender Arbeiter von Unbekannten überfallen und mißhandelt worden. Der Ueberfallene wurde mit einem Spaten, den er bei sich führte, geschlagen und verwundet. Die Unthote entfernten sich darauf unter Mithilfe des Hades und des Spatens.

Zeit. 29. April. Maifelder! Wie schon durch Infexal bekannt gegeben, findet unsere Volksversammlung abends 8 Uhr. Bis hierher kommt Genosse Wendorf-Halle. Zeitlich in zahlreicher Beteiligung, auch der Frauen, um 10 Uhr, ab in letzter Zeit etwas Zuspätkommen in unserem Orte zu verzeichnen ist.

Schraplau. 29. April. Achtung, Maifelder! Die Volksversammlung am 1. Mai findet nicht um 1 Uhr früh, wie im Infexal steht, sondern um 12 Uhr. Referent ist Genosse Zimmer-Halle.

Zeit. 29. April. Siewitzern Morgenluft. Hier fand am Sonntag die reichste Vorabendversammlung statt, zu welcher u. a. erschienen waren: Direktor Vogelsang, Landesrat Dr. Thoms, Hauptmeister, die beiden Hg. Arendt und Reimold, sowie der aus dem Wahlkampfe durch sein Druckprogramm bekannt gewordene Kubwig und noch ein anderer Direktor. Soviel „lobes“ Hg. ist selten zusammen gewesen, bei solcher Anwesenheit. Man weiß warum. Das hohe Hg. soll zur Verhöhnung gebracht werden. Der Vorgang hielt seinen ersten reichsten Spech, forderte, gerade wie kein „Botschafter“, Verhöhnung aufbehaltenen Elemente. Damit hat er allen, die große Hoffnung auf ihn setzten, die ihn als Messias sahen, der sie von dem Drucke erlösen und sich als liberaler Vorgesetzter zeigen würde, die Wunde von den Augen genommen. Und das ist mit so. Wir wussten's lange. „Aufbegehren“ Elemente, die sich in einem würdigen Arbeiter nicht abgeben werden. Die hiesige Parteileitung hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, das Hg. so schon wie nur irgend möglich zu gestalten. Außer Gensgenossen kommen Marmorgruppen sowie Musikanten zur Aufzucht. Die Festeide hält Gen. Reichardt aus Wodwig. An der Arbeiterchaft liegt es nun, dies Hg. zu einem würdigen Arbeiterfest zu machen. — Ueber die Art der Anfertigungsmaschinen gegen die Arbeiterbeschwerden hier noch sehr hoch. Die hiesige Arbeiterchaft hat noch nicht erkannt, welche Straft in ihr wohnt, wenn sie sich Mann für Mann aufzumischen. Ein großer Teil der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter steht der Parteiorganisation noch gleichgültig gegenüber. Alle anderen patriotischen Vereine gehen ihnen vor. Hierher gilt das von den Maurern. Es müßte ihnen doch klar sein, daß Partei und Gewerkschaft so gleichmäßig wichtig sind, wie zwei Eisenbahnhindern, auf denen die Maschine der Arbeiterbewegung ihren Ziel entgegenfährt. Auch die Zahl der Volksblatt-Leser sowie der Besuch des Arbeiterlokals läßt viel zu wünschen übrig. Hierin wird ebenfalls von den Organisierten sehr viel gefordert. Alle Arten von Mätkern kann man bei ihnen finden, in allen Lokalen kann man sie finden sehen, nur die Arbeiterzeitung findet man bei ihnen nicht, und ins Arbeiterlokale kommen sie nur in den allerniedrigsten Fällen. Ein richtig denkender und organisierter Arbeiter dürfte die Arbeiterpresse und das Arbeiterlokale nicht vernachlässigen. Mag das Mätkern auch hier dazu beitragen.

Zeit. 29. April. Gerettet. Am Sonntagabend fiel das Kind des Herrn Ulrich beim Spielen in die Saale. Durch schnelle Hilfe der Herren Grieser und Steinfeld wurde das Kind gerettet.

Zeit. 29. April. Maifelder! Auch in unserm Orte wird der 1. Mai in diesem Jahre in aller Würde gefeiert werden. Das erkennen kann die Feier in einem Saale abgeschlossen werden. Die hiesige Parteileitung hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, das Hg. so schon wie nur irgend möglich zu gestalten. Außer Gensgenossen kommen Marmorgruppen sowie Musikanten zur Aufzucht. Die Festeide hält Gen. Reichardt aus Wodwig. An der Arbeiterchaft liegt es nun, dies Hg. zu einem würdigen Arbeiterfest zu machen. — Ueber die Art der Anfertigungsmaschinen gegen die Arbeiterbeschwerden hier noch sehr hoch. Die hiesige Arbeiterchaft hat noch nicht erkannt, welche Straft in ihr wohnt, wenn sie sich Mann für Mann aufzumischen. Ein großer Teil der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter steht der Parteiorganisation noch gleichgültig gegenüber. Alle anderen patriotischen Vereine gehen ihnen vor. Hierher gilt das von den Maurern. Es müßte ihnen doch klar sein, daß Partei und Gewerkschaft so gleichmäßig wichtig sind, wie zwei Eisenbahnhindern, auf denen die Maschine der Arbeiterbewegung ihren Ziel entgegenfährt. Auch die Zahl der Volksblatt-Leser sowie der Besuch des Arbeiterlokals läßt viel zu wünschen übrig. Hierin wird ebenfalls von den Organisierten sehr viel gefordert. Alle Arten von Mätkern kann man bei ihnen finden, in allen Lokalen kann man sie finden sehen, nur die Arbeiterzeitung findet man bei ihnen nicht, und ins Arbeiterlokale kommen sie nur in den allerniedrigsten Fällen. Ein richtig denkender und organisierter Arbeiter dürfte die Arbeiterpresse und das Arbeiterlokale nicht vernachlässigen. Mag das Mätkern auch hier dazu beitragen.

Zeit. 29. April. Gerettet. Am Sonntagabend fiel das Kind des Herrn Ulrich beim Spielen in die Saale. Durch schnelle Hilfe der Herren Grieser und Steinfeld wurde das Kind gerettet.

Zeit. 29. April. Maifelder! Auch in unserm Orte wird der 1. Mai in diesem Jahre in aller Würde gefeiert werden. Das erkennen kann die Feier in einem Saale abgeschlossen werden. Die hiesige Parteileitung hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, das Hg. so schon wie nur irgend möglich zu gestalten. Außer Gensgenossen kommen Marmorgruppen sowie Musikanten zur Aufzucht. Die Festeide hält Gen. Reichardt aus Wodwig. An der Arbeiterchaft liegt es nun, dies Hg. zu einem würdigen Arbeiterfest zu machen. — Ueber die Art der Anfertigungsmaschinen gegen die Arbeiterbeschwerden hier noch sehr hoch. Die hiesige Arbeiterchaft hat noch nicht erkannt, welche Straft in ihr wohnt, wenn sie sich Mann für Mann aufzumischen. Ein großer Teil der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter steht der Parteiorganisation noch gleichgültig gegenüber. Alle anderen patriotischen Vereine gehen ihnen vor. Hierher gilt das von den Maurern. Es müßte ihnen doch klar sein, daß Partei und Gewerkschaft so gleichmäßig wichtig sind, wie zwei Eisenbahnhindern, auf denen die Maschine der Arbeiterbewegung ihren Ziel entgegenfährt. Auch die Zahl der Volksblatt-Leser sowie der Besuch des Arbeiterlokals läßt viel zu wünschen übrig. Hierin wird ebenfalls von den Organisierten sehr viel gefordert. Alle Arten von Mätkern kann man bei ihnen finden, in allen Lokalen kann man sie finden sehen, nur die Arbeiterzeitung findet man bei ihnen nicht, und ins Arbeiterlokale kommen sie nur in den allerniedrigsten Fällen. Ein richtig denkender und organisierter Arbeiter dürfte die Arbeiterpresse und das Arbeiterlokale nicht vernachlässigen. Mag das Mätkern auch hier dazu beitragen.

Neue Sonnenschirme in grossen Sortimenten.

Waschstoffe und Walmusselie,

reizende Neuheiten, in unübertroffener Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.

Brummer & Benjamini

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219090430-14/fragment/page=0009



Maifeier 1909 in Halle.

Unter dem gewaltigen Drucke der wirtschaftlichen Krise begehrt in diesem Jahr das internationale Proletariat den

Welt-Feiertag,

an dem es den herrschenden Klassen beweist, daß in ihm ungebrochen der alte Kampfesmut gegen Unterdrückung und Ausbeutung lebt!

Die Arbeitsruhe gibt, wie stets, der **Maifeier** ihre eigentliche Bedeutung als Demonstration für unser großes sozialistisches Endziel. Deshalb ist es notwendig, daß jeder klassenbewußte Proletarier, dessen Existenz es irgend erlaubt, den 1. Mai durch Raft von der Tagesfron begehrt und an den **Veranstaltungen** teilnimmt.

Sonnabend, den 1. Mai, vormittags ½10 Uhr, im gr. Saale des „**Volkspark**“

Demonstrat.-Versammlung.

Referent: Genosse **Adolf Thiele**.

Nachmittags 4 Uhr im „**Volkspark**“

:: Grosses Volksfest ::

bestehend in Gartenkonzert, Vorträgen, Belustigungen für Kinder u.

Abends 8 Uhr im „**Volkspark**“

— Fest-Versammlung. —

Referent: Genosse **Otto Niebuhr**. — Konzert, Gesangsvorträge, Massengefänge u.

Parteiengenossen und Genossinnen! Massenbeteiligung an allen Veranstaltungen zur Verschönerung des Weltfeiertags muß am 1. Mai aller Lösung sein!

Auf zur Demonstration am Maifeiertag!

Hoch der Achtstundentag! Hoch der Weltfrieden! Hoch der Arbeiterschutz!

Das Maifeier-Komitee.

Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld.

Maifeier 1909.

Versammlungen:

Eilenburg: 1. Mai, vormittags 10 Uhr. Referent: Genosse Niebuhr - Halle.

Delitzsch: 1. Mai, vormittags 10 Uhr. Referent: Genosse Droscher - Halle.

Bitterfeld: 1. Mai, vormittags 10 Uhr. Referent: Genosse Bock - Bitterfeld.

Glesien: 1. Mai, vormittags 10 Uhr. Referent: Genosse Graupo - Delitzsch.

Güntheritz: 1. Mai, abends 8 Uhr. Referent: Genosse Bormann - Delitzsch.

Düben: 1. Mai, abends 8 Uhr. Referent: Genosse Herrmann - Eilenburg.

Crostitz: 1. Mai, abends 8 Uhr. Referent: Genossin Sporling - Halle.

Greppin: 1. Mai, abends 8 Uhr. Referent: Genosse Pahl - Greppin.

Partei-Genossen allerorts! Sorgt für guten Besuch der Versammlungen.

Der Zentral-Vorstand.

J. A. R. Burckhardt.

Bitterfeld! Maifeier!

Sonnabend d. 1. Mai im Rest. „**Hohenzollern**“
vormittags 9 Uhr und abends 8½ Uhr

Versammlung.

Tagesordnung: Warum feiert das Proletariat den 1. Mai.
Borm. Ref.: Gen. **Bock**, Bitterfeld. Abends: Gen. **G. Koch**, Leipzig.
Parteiengenossen! Demonstriert durch Massenbeteiligung an den Veranstaltungen für den Weltfeiertag.

Sonntag den 2. Mai

Vergnügen des Soz. Vereins.

Von nachmittags 3 Uhr an: **Gr. Garten-Konzert**
unter Mitwirk. des Arb.-Gesangvereins Vorwärts und des Arb.-Turnvereins.

Von abends 8 Uhr an: **BALL.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Ohne Karte kein Zutritt.